

**Ephoralbericht  
vor dem Kirchenkreistag  
des Kirchenkreises Hameln-Pyrmont  
am 25.3.2009**

Superintendent Philipp Meyer

1.	Aufgaben .....	3
1.1.	Visitationen .....	3
1.2.	Kirchenkreiskonferenz .....	3
1.3.	Pfarrstellen .....	3
1.4.	Erarbeitung von Grundstandards der Arbeit im Kirchenkreis .....	4
1.5.	Diakonie Hameln-Pyrmont .....	4
1.6.	Diakonie Häusliche Pflege Hameln .....	5
1.7.	Härtefallkommission.....	5
1.8.	Synode .....	5
1.9.	Ökumene .....	6
2.	Projekte .....	6
2.1.	Öffentlichkeitsarbeit .....	6
2.2.	Woche der Diakonie .....	6
2.3.	"Hallo Luther" 2008.....	7
2.4.	Haus der Kirche .....	7
2.5.	Leitbild.....	8
2.6.	Jahresgespräche .....	10
2.7.	Modellkirchenkreis für Schulbezogene Jugendarbeit.....	10
2.8.	„Brücken Bauen“ .....	10
2.9.	Veränderung der Trägerstrukturen im Kindergartenbereich.....	11
2.10.	Fusion der Kirchenkreisämter Hameln und Holzminden.....	11
3.	Perspektiven.....	12
3.1.	Fundraising .....	12
3.2.	Umsetzung der Reform der Trägerstrukturen für die Kindertagesstätten.....	12
3.3.	Kirche und Kultur .....	12
3.4.	Tag der Niedersachsen .....	13
3.5.	Gebäudemanagement.....	14
3.6.	Wechsel im Superintendenturbüro.....	14
4.	Schlussbemerkung .....	14

# **1. Aufgaben**

## **1.1. Visitationen**

Im Berichtszeitraum (17. 04. 2008 bis 25.03.2009) wurden die Kirchengemeinden Nettelrede, Flegessen und Bad Münder durch den Superintendenten und Mitglieder der Visitationsteams visitiert. Die Ergebnisse der Visitationen waren insgesamt sehr erfreulich.

Außerdem wurden der Kirchenkreis und die Superintendenturgemeinde, also die Münsterergemeinde, durch den Herrn Landessuperintendenten visitiert. Da sich die Terminplanung des Landessuperintendenten aufgrund der Vergrößerung des Sprengels schwierig gestaltet, finden einzelne Veranstaltungen zu dieser Visitation noch im Jahr 2009 statt. Es lässt sich aber schon jetzt absehen, dass die Ergebnisse der Visitation positiv ausfallen werden.

## **1.2. Kirchenkreiskonferenz**

Die Klausur der Kirchenkreiskonferenz des Kirchenkreises fand vom 23. bis zum 25 Juni 2008 in der Heimvolkshochschule in Loccum statt. Sie stand unter dem Motto: "Gottesdienste, die berühren". Als Referenten begleiteten uns Dr. Jochen Arnold und Pastor Fritz Baltruweit aus dem Zentrum für Gottesdienst und Kirchenmusik im Michaeliskloster in Hildesheim. Sie gaben zahlreiche Impulse für die Reflexion unseres gottesdienstlichen Handelns und praktische Hinweise, wie Gottesdienste lebendig und einladend gestaltet werden können.

Die Klausur wurde von der Mehrheit der Kirchenkreiskonferenz als außerordentlich bereichernd und inspirierend empfunden.

## **1.3. Pfarrstellen**

Pastorin Annett Speel ist seit dem 1.7. 2007 in unserem Kirchenkreis als Krankenhaus-Seelsorgerin tätig. Ihre Einführung fand am 19.6.2008 statt.

Pastorin Birgit Löhmann, bisher Oberin der Christophorus-Schwesternschaft in Bad Pyrmont, ist ebenfalls seit dem 1.7. 2007 in unserem Kirchenkreis als Krankenhauseelsorgerin tätig. Auch Ihre Einführung fand am 19.6.2008 statt.

Pastorin Konstanze Lange, bisher mit vollem Umfang in der Gemeinde Holtensen tätig, ist seit dem 01.01.2008 mit halbem Umfang in der Gemeinde Holtensen und mit halbem Umfang als Krankenhaus-Seelsorgerin in Bad Münder tätig. Ihre Einführung fand am 17.4.2008 statt.

Ab dem 01.08.2008 hat Pastor Frank Reuning seine Arbeit in der Kirchengemeinde Ohsen aufgenommen. Seine Einführung fand am 24.8.2008 statt.

Pastorin Friederike Grote, bisher als Pastorin auf Probe mit 75 % vom Umfang einer vollen Pfarrstelle in der Münsterergemeinde tätig, wurde am 7.9.2008 als Inhaberin der zweiten Pfarrstelle der Münsterergemeinde in ihr Amt eingeführt. Ihr Dienstumfang beträgt weiterhin 75 % vom Umfang einer vollen Pfarrstelle.

Pastorin Christiane Brendel, mit Dienstverhältnis zur bayrischen Landeskirche, lebt seit einigen Jahren in Hastenbeck und ist seit dem 1.9.2008 mit dem Umfang von 25 % einer vollen Pfarrstelle als Pastorin im Angestelltenverhältnis in der Münsterergemeinde tätig. Sie wurde am 7.9.2008 der Gemeinde vorgestellt.

Der frühere Inhaber der Pfarrstelle in Eimbeckhausen ist - nach einer von ihm selbst beantragten Gesundheitsuntersuchung - zum 31.5.2008 vom Landeskirchenamt aus gesundheitlichen Gründen in den Ruhestand versetzt worden. Die Pfarrstelle konnte Anfang November mit Dirk Jonas, Pastor im Probendienstverhältnis, neu besetzt werden. Er wurde am 8. November der Gemeinde vorgestellt.

Pastorin Nathalie Otte nahm zum 1.1.2009 ihren Dienst in Bakede auf. Sie wurde am 11.1.2009 in ihr Amt als Inhaberin der Pfarrstelle in Bakede eingeführt.

Die Pfarrstelle in Bad Pyrmont-Oesdorf ist zurzeit vakant, da Pastor Contag eine neue Aufgabe in der Rheinischen Landeskirche übernommen hat. Sie wird im Laufe des Sommers mit Pastorin Burkhardt neu besetzt werden.

Ebenfalls vakant ist die Pfarrstelle in Hastenbeck-Voremberg, da Pastorin Ritter aus gesundheitlichen Gründen eine neue Aufgabe in Hildesheim übernommen hat. Auch für diese Pfarrstelle zeichnet sich die Möglichkeit einer baldigen Wiederbesetzung ab.

#### **1.4. Erarbeitung von Grundstandards der Arbeit im Kirchenkreis**

Im Zuge der Veränderung der Zuweisungsrichtlinien unserer Landeskirche hat das Landeskirchenamt alle Kirchenkreise dazu aufgefordert, Grundstandards ihrer Arbeit zu formulieren. Diese Grundstandards ersetzen die so genannte Mindestausstattung, die bisher als Maßstab für die finanzielle Ausstattung der Kirchenkreise diente. Während die Mindestausstattung für alle Kirchenkreise einheitlich formuliert war, sollen es die Grundstandards ermöglichen, den finanziellen Bedarf eines Kirchenkreises den jeweiligen tatsächlichen Gegebenheiten und Bedürfnissen entsprechend zu ermitteln.

Zur Erstellung der Grundstandards wurde eine Steuerungsgruppe auf Kirchenkreisebene gebildet, die zunächst grundsätzliche Überlegungen zur Struktur und zur Gliederung der Grundstandards anstellte. Zudem benannte die Steuerungsgruppe die an der Erstellung der Grundstandards zu beteiligenden Ausschüsse und Einrichtungen im Kirchenkreis.

Die Arbeit an den Konzepten zu den Grundstandards konnte trotz enger Terminvorgaben durch das Landeskirchenamt termingerecht fertig gestellt werden.

Nach Einschätzung des zuständigen Dezernenten des Landeskirchenamtes stehen sowohl Prozessqualität wie auch Ergebnisqualität der Erarbeitung von Konzepten zu den Grundstandards in unserem Kirchenkreis auf hohem Niveau. Dies wird auch dadurch belegt, dass drei Einzelkonzepte aus unserem Kirchenkreis in die "Best-Practice"- Liste der Landeskirche aufgenommen worden sind.

#### **1.5. Diakonie Hameln-Pyrmont**

Die Lebens-, Familien- und Eheberatungsstelle sowie die Fachstelle für Sucht und Suchtprävention, die im letzten Jahr ihr 25jähriges Jubiläum feiern konnten, werden in diesem Jahr in das neue „Haus der Diakonie“ umziehen. Die Arbeiten am neuen "Haus der Diakonie" am Münsterkirchhof 10 werden zurzeit ausgeführt. Es ist damit zu rechnen, dass die Beratungsstellen, die gegenwärtig noch in der Platzstraße 5 untergebracht sind, ihre Arbeit im September dieses Jahres im neuen Haus aufnehmen können.

Die Beratungsstellen, die bereits vor Ort untergebracht sind, konnten bisher ohne nennenswerte Beeinträchtigungen ihre Tätigkeit weiterführen.

Die Eröffnungsfeier soll am 11.9.2009 im Zusammenhang mit der "Woche der Diakonie" stattfinden.

Auch die AIBM hat im letzten Jahr ihr 25jähriges Jubiläum gefeiert. Gerade diese Einrichtung muss sich stetig den veränderten Rahmen- und Förderbedingungen anpassen. Der Kirchenkreisvorstand geht davon aus, dass die Integrationsberatung und die Vermittlung von Arbeitsgelegenheiten in der bisherigen Form fortgesetzt werden können. Zusätzlich soll versucht werden, für den Bereich Möbellager und Grünpflege ein Konzept für eine Ausweitung der Tätigkeiten mit entsprechender Refinanzierung zu entwickeln.

Als Vertreter des Kirchenkreisvorstandes wurde der Superintendent ins Kuratorium der Jugendwerkstatt delegiert. Über die Arbeit Jugendwerkstatt wird dem Kirchenkreistag gesondert berichtet. Weiter Informationen unter [www.jwh.de](http://www.jwh.de).

### **1.6. Diakonie Häusliche Pflege Hameln**

Nach einer finanziell schwierigen Phase zu Beginn der Einführung des neuen Managements, die bei einem solchen Systemwechsel allerdings generell einzuplanen ist, zeigen sich nun die ersten positiven Wirkungen der Kooperation mit den Diakoniestationen Hannover. Der Gesamtverband hofft und erwartet, dass aufgrund des professionellen Managements die Wettbewerbsfähigkeit der "Diakonie Häusliche Pflege Hameln" auch künftig sichergestellt werden kann und somit das diakonische Angebot in unserem Kirchenkreis auch weiterhin die ambulante Pflege einschließt.

Allerdings muss die Werbung um neue Klienten weiter intensiviert werden. Schwer einschätzen lassen sich Auswirkungen der gegenwärtigen Wirtschaftskrise auf die Einrichtung.

Aufgrund der Veränderungen im kirchlichen Tarifrecht ergab sich im Sommer 2008 erneut eine schwierige finanzielle Situation für die "Diakonie Häusliche Pflege Hameln". Um die Handlungsfähigkeit der Einrichtung zu erhalten, musste eine Betriebsvereinbarung mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern geschlossen werden, des Inhalts, dass die Vergütungen bis auf Weiteres auf dem gegenwärtigen Stand „eingefroren“ werden. Die positive Identifikation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit der eigenen Einrichtung zeigte sich darin, dass alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dieser Vereinbarung zustimmten.

### **1.7. Härtefallkommission**

Seit Anfang November 2006 vertrete ich die Landeskirchen der Konföderation in der Härtefallkommission des Landes Niedersachsen.

Nachdem im Jahr 2008 die der Arbeit der Härtefallkommission zu Grunde liegende Verordnung geändert worden war, ergab sich in der Folge von personellen Veränderungen in der Zusammensetzung der Härtefallkommission eine Erschwerung der Arbeit der Kommission. Die Zahl der behandelten Fälle und insbesondere der Ersuchen an den Innenminister konnte aus kirchlicher Sicht nicht befriedigen. Nach mehrmonatigen Verhandlungen, unter anderem auch Gesprächen der Kommissionsmitglieder mit dem Ministerpräsidenten und dem Minister für Inneres, Integration und Sport, zeichnet sich nun ab, dass die Arbeit der Kommission erneut in konstruktive Bahnen gelenkt werden kann.

### **1.8. Synode**

Am 14.10.2007 wurden beide Kandidaten aus dem Kirchenkreis Hameln-Pyrmont, Frau von Klencke aus Hämelschenburg und Superintendent Meyer aus Hameln, in die 24. Landessynode gewählt. Damit ist unser Kirchenkreis auch weiterhin gut im Parlament unserer Landeskirche vertreten.

Frau von Klencke wurde im vergangenen Jahr in den Kirchensenat, eines der höchsten Gremien unserer Landeskirche, gewählt. Herr Meyer vertritt die Landeskirche nun in der Synode der Konföderation evangelischer Kirchen in Niedersachsen.

## **1.9. Ökumene**

Die Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen in Hameln ist Träger zahlreicher ökumenischer Veranstaltungen, zum Beispiel des ökumenischen Pfingstgottesdienstes auf der Hochzeitshaus-Terrasse und des Gottesdienstes zum Tag der Deutschen Einheit. Außerdem richtet sie gemeinsam mit den jüdischen und muslimischen Gemeinden das Friedensfest der Religionen aus.

Die Arbeit in der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen Hameln gestaltet sich äußerst konstruktiv. Als vorteilhaft hat sich immer wieder erwiesen, dass auch die Stadt eine Vertreterin in die ACK entsendet.

Im Jahr 2009 wird die ACK den Gottesdienst zum Tag der Niedersachsen auf der Hochzeitshaus-Terrasse in Hameln gestalten. Pastor Fritz Baltruweit aus Hildesheim wird bei der musikalischen Gestaltung dieses Gottesdienstes mitwirken.

## **2. Projekte**

### **2.1. Öffentlichkeitsarbeit**

Die Arbeit des Beauftragten für Öffentlichkeitsarbeit des Kirchenkreises Hameln-Pyrmont hat auch im Jahr 2008 die Erwartungen des Ausschusses für Öffentlichkeitsarbeit des Kirchenkreistages in vollem Umfang erfüllt. Aufgrund der vom Beauftragten regelmäßig erstellten Pressespiegel lässt sich dokumentieren, dass kirchliche Themen in der lokalen Presse (wie auch im Lokalradio) eine herausragende Rolle spielen.

Problematisch gestaltete sich die öffentliche Darstellung der Beendigung des pfarramtlichen Dienstes von Pastor Woldert in Eimbeckhausen. Ein Redakteur aus dem Nachbarort Springe (nicht zu unserem Kirchenkreis gehörig) hatte das Thema in einer fragwürdigen Weise aufbereitet. Ein intensives Gespräch von Superintendent und Beauftragtem für Öffentlichkeitsarbeit mit dem betreffenden Redakteur konnte leider keine Klärung herbeiführen. Mit dem Wegzug von Pastor Woldert aus Eimbeckhausen Anfang Juni 2008 hat dann aber offensichtlich auch das Thema an Interesse verloren. Die Aufnahme des Dienstes durch Pastor Dirk Jonas in Eimbeckhausen wurde von derselben Zeitung mit angemessen sachlichen Berichten begleitet.

Eine besondere Herausforderung für den Beauftragten für Öffentlichkeitsarbeit des Kirchenkreises Hameln-Pyrmont wird im Jahr 2009 die Vorbereitung und Durchführung der kirchlichen Veranstaltungen zum Tag der Niedersachsen in Hameln sein. Die kirchlichen Aktivitäten zum Tag der Niedersachsen in Hameln stehen unter dem Motto "Lasst die Kinder zu mir kommen". Das biblische Wort aus der berühmten Erzählung von der Kindersegnung ist bewusst gewählt als Kontrast zur Rattenfänger-Sage, da sich in diesem Jahr der in der Sage berichtete Auszug der Kinder aus Hameln zum 725. Mal jährt. Während der Rattenfänger die Kinder mit seiner Musik aus ihren Lebensbezügen herausgelockt hat, ruft Jesus Christus die Kinder zu sich, mitten hinein ins Leben und in unsere Lebensgemeinschaften.

### **2.2. Woche der Diakonie**

Die Woche der Diakonie fand im Jahr 2008 im Zeitraum vom 7. bis zum 14. September statt. Das Angebot des diakonischen Stadtrundganges hat im vergangenen Jahr leider wenig Interesse gefunden und auch das Filmangebot im Programm der Woche der Diakonie wurde von den ehrenamtlichen Diakoniebeauftragten aus den Kirchengemeinden nicht angenommen. Gut besucht hingegen war der Vortrag des Direktors des Diakonischen Werkes der EKD, der in Kooperation mit der Jugendwerkstatt durchgeführt wurde.

Für 2009 muss überlegt werden, welche Angebote künftig sinnvoll sind. Ein zentraler Eröffnungsgottesdienst und ein Abschlussgottesdienst in einer Kirchengemeinde mit Vorstellung einer diakonischen Einrichtung sollen auch künftig stattfinden.

Im Jahr 2009 wird durch die Eröffnung des Hauses der Diakonie am 11. September im Rahmen der Woche der Diakonie ein besonderer Akzent gesetzt werden können. So ist auch im Jahr 2009 zu erwarten, dass das Thema Diakonie durch die Woche der Diakonie in den Medien unserer Region die ihm gebührende Aufmerksamkeit erlangt.

### **2.3. "Hallo Luther" 2008**

Das Projekt Hallo Luther stand im Jahr 2008 unter dem Motto "Luther macht blau". Für die Arbeitsgruppe "Hallo Luther" stand bei der Wahl des Mottos im Vordergrund: Der Mensch braucht freie Zeit, um Mensch sein zu können. In dieser freien Zeit kann er die Verbindung mit seinen Mitmenschen und mit Gott stärken. Wir wollen daran erinnern, dass die Bibel mit dem Gebot des Feiertags dieses Grundbedürfnis schon früh erkannt hat. Martin Luther hatte selbst viel Sinn für solche Freiräume - er liebte die Musik und einen guten Tropfen. Auch in unserer modernen Arbeitsgesellschaft muss der Sonntag geschützt werden, damit die Menschen Zeit zur Menschlichkeit haben.

Dieses Motto der Aktion "Hallo Luther" rief durchaus auch kontroverse Reaktionen und Diskussionen hervor, die es aber letztlich ermöglichten, konstruktiv auf das bedeutende Ziel des Sonntagsschutzes hinzuweisen.

Erstmals wurde in diesem Zusammenhang ein Gottesdienstentwurf von der Arbeitsgruppe entwickelt, der es allen Kirchengemeinden ermöglichte, am Sonntag, den 2. November, einen Gottesdienst zum Thema der Aktion "Hallo Luther" ohne übermäßigen Vorbereitungsaufwand zu feiern. Die Landesbischöfin steuerte freundlicherweise eine Predigt zu diesem Gottesdienst bei, die in vielen Kirchengemeinden an diesem Sonntag verlesen wurde.

Wie immer gab es eine große Zahl von Einzelveranstaltungen in den Kirchengemeinden, die von vielen Menschen besucht wurden. Die Preisverleihung sollte im fünften Jahr des Projekts "Hallo Luther" einmal alle Gemeinden belohnen, die Einzelveranstaltungen zu dem Projekt beigetragen haben. Im Kirchenkreistag am 12.11.2008 konnten sich die Mitglieder des Kirchenkreistages davon überzeugen, dass nahezu alle Kirchengemeinden unseres Kirchenkreises prämiert wurden.

### **2.4. Haus der Kirche**

Am 31. August konnten wir die Eröffnung des "Hauses der Kirche" am Pferdemarkt feiern. Die beiden Innenstadtgemeinden, Markt und Münster, haben in den letzten fünf Jahren mit großer Energie an diesem Projekt gearbeitet. Die Seele dieses Hauses wird sicher noch wachsen in den nächsten Jahren. Aber es ist schon großartig, dass hier mitten in der Stadt ein Raum geschaffen wurde, in dem der Geist Gottes wehen kann.

Das Haus der Kirche in Hameln soll nicht nur Gemeindehaus von Marktkirchengemeinde und Münster-Gemeinde, sondern darüber hinaus ein rege genutzter Treffpunkt für Menschen jeden Alters sein. Inzwischen haben zahlreiche gelungene Veranstaltungen im neuen Haus der Kirche gezeigt, dass die Entscheidung für einen zentralen Standort richtig war.

Gerade für den Bereich der Kultur wird das Haus der Kirche künftig - insbesondere für die Musik mit seinem akustisch hervorragend gestalteten Saal - in unserer Stadt Hameln eine bedeutende Rolle spielen.

## **2.5. Leitbild**

Nachdem im vergangenen Jahr ein Prozess der Leitbildentwicklung im Kirchenkreis stattgefunden hat, hat auch der Kirchenkreisvorstand die Grundsätze seiner Arbeit formuliert:

### **Grundsätze der Arbeit des Kirchenkreisvorstands im Kirchenkreis Hameln-Pyrmont**

#### **1. Der Kirchenkreisvorstand ist verlässlich.**

- Er weiß sich in der Verantwortung für die biblische Botschaft und das lutherische Bekenntnis.
- Er trifft seine Entscheidungen nach ausführlicher Würdigung der verfügbaren Informationen gemäß den Regeln der Demokratie.
- Er macht seine Entscheidungen transparent, sofern nicht wichtige Gründe - wie z. B. der Schutz persönlicher Rechte - dem entgegenstehen.

#### **2. Der Kirchenkreisvorstand achtet auf Gerechtigkeit.**

- Er wirkt darauf hin, dass die Dienste unserer Kirche allen Gemeindegliedern im Kirchenkreis in vergleichbarem Umfang zugute kommen.
- Er unterstützt die Tätigkeit von ehrenamtlichen Kräften und fördert eine angemessene Wertschätzung der von ehrenamtlichen Kräften geleisteten Arbeit.
- Er sorgt dafür, dass die Arbeitsbelastung aller hauptamtlichen Kräfte im Verkündigungsdienst, gemessen am jeweiligen Dienstumfang, vergleichbar ist.

#### **3. Der Kirchenkreisvorstand achtet auf das diakonische Profil.**

- Er schafft und erhält die Voraussetzungen dafür, dass gemäß dem Doppelgebot der Liebe die Verkündigung der guten Nachricht von der Liebe Gottes zu allen seinen Geschöpfen in unserem Kirchenkreis durch Wort, Sakrament und tätige Liebe erfolgen kann.

#### **4. Der Kirchenkreisvorstand achtet auf einen wirkungsvollen Einsatz der Ressourcen.**

- Er beurteilt die Wirksamkeit der Aktivitäten im Kirchenkreis mit Blick auf den Auftrag der Kirche.
- Er beurteilt die Wirksamkeit der Aktivitäten im Kirchenkreis mit Blick auf eine funktionsfähige kirchliche Organisation.
- Er setzt die Kräfte und Mittel des Kirchenkreises so ein, dass eine möglichst große Wirkung - bezogen auf den Auftrag der Verkündigung und auf die Sicherung der künftigen Arbeit - erzielt wird.

#### **5. Der Kirchenkreisvorstand achtet auf zeitgemäße Kommunikation und Organisation.**

- Er unterstützt die Entwicklung neuer Arbeitsformen und Organisationsformen in den Kirchengemeinden und im Kirchenkreis.
- Er fördert den Kontakt und den Austausch mit Institutionen, Vereinen und gesellschaftlichen Strömungen im Bereich des Kirchenkreises.
- Er regt an, dass moderne Medien für die kirchliche Arbeit genutzt werden.

Auch der Ausschuss für Stellenplanung des Kirchenkreistages Hameln-Pyrmont hat im Interesse einer größeren Transparenz seiner Arbeit grundlegende Thesen zu seiner Arbeit veröffentlicht.

## **Thesen zur Stellenplanung im Kirchenkreis Hameln-Pyrmont für die Planungszeiträume ab 2013**

### **1. Paradigmenwechsel in der Verteilung kirchlicher Mittel**

Der Rückgang der zentral zu verteilenden Mittel für die Stellenplanung führt dazu, dass die innerkirchliche Solidarität sich künftig tendenziell auf eine Basisversorgung der Kirchengemeinden beschränken wird. Mittel, die durch Spenden, Fundraising oder Lokale Projekte aufgebracht werden, werden zweckentsprechend verwendet. Ein lokaler Einsatz der Mittel erhält die Motivation der Spender.

Die veränderten Rahmenbedingungen sollen dazu genutzt werden, bisherige Arbeitsstrukturen und Aufgaben zu überdenken. Hierbei sollen die gemeindliche Versorgung und die Sicherstellung des kirchlichen Auftrags im Mittelpunkt der Überlegungen stehen. Die Fürsorge sowohl gegenüber Mitarbeitern/innen im Bereich der Verkündigung und Seelsorge als auch im Bereich der technischen Dienste darf ebenfalls nicht vernachlässigt werden. Auf betriebsbedingte Kündigungen soll soweit wie möglich verzichtet werden.

### **2. Verteilungsgerechtigkeit**

Stellenplanungsmittel sind grundsätzlich so zu verwenden, dass sie allen Gemeindegliedern des Kirchenkreises gleichmäßig zugute kommen. Hierzu tragen auch die Einrichtungen des Kirchenkreises bei, die die Gemeinden in ihrer Tätigkeit entlasten.

Die Kürzungsvorgaben sollen weiterhin in allen Arbeitsbereichen (Verkündigung und Seelsorge, technische Dienste, Kirchenkreiseinrichtungen), und allen Regionen erbracht werden. Die Bedeutung der verschiedenen Berufsgruppen für die kirchliche Arbeit wird berücksichtigt. Auf Ebene des Kirchenkreises muss ein angemessenes Verhältnis zwischen Stellenplanungsmitteln, Bauausgaben und Sachmitteln festgelegt werden.

### **3. Arbeitsgerechtigkeit**

Jede hauptamtliche Kraft im Verkündigungsdienst soll je nach ihrem Stellenumfang Aufgaben erfüllen, die dem jeweiligen Personalschlüssel entsprechen (im Durchschnitt kommen gegenwärtig im Kirchenkreis Hameln-Pyrmont auf jede volle Stelle im Verkündigungsdienst etwa 2400 Gemeindeglieder). Dies ist nur möglich, wenn in den Regionen Aufgaben gemeindeübergreifend verteilt werden. Dazu sollen in den Regionen entsprechende verbindliche Vereinbarungen geschlossen werden.

Auch im Bereich der technischen Dienste sollen Arbeiten gemeindeübergreifend verteilt werden. Hierzu ist es notwendig, über veränderte Anstellungsebenen ins Gespräch zu kommen.

### **4. Attraktivität**

Die Planstellen im Kirchenkreis Hameln-Pyrmont sollen so gestaltet werden, dass sie für Bewerberinnen und Bewerber attraktiv sind. In der gegenwärtigen Personalsituation unserer Landeskirche bedeutet das, dass tendenziell eher Stellen mit vollem Dienstumfang als Stellen mit eingeschränktem Dienstumfang geschaffen werden.

Auch im Bereich der Mitarbeiterstellen soll angestrebt werden, attraktive Stellen mit einem größeren Stundenumfang zu schaffen, um auch in diesem Bereich qualifizierte Mitarbeiter/innen zu finden.

### **5. Präsenz in der Fläche**

Die Präsenz in der Fläche darf nicht vernachlässigt werden. Hierfür sind Strukturen zu finden, die es ermöglichen, auch dort die Präsenz sicherzustellen, wo sich kein Pfarrsitz befindet.

### **6. Regionen**

Regionen sollen im Kirchenkreis eine möglichst gerechte Verteilung der Stellenplanungsmittel erleichtern. Kriterien für den Zuschnitt einer Region können die Homogenität eines Sozialraumes,

logistische Aspekte, gewachsene Strukturen und eine für die Funktion notwendige Mindestgröße sein. Gute persönliche Beziehungen zwischen den hauptamtlichen Kräften einer Region sind für deren Funktion hilfreich, sollen aber kein Argument für den Zuschnitt einer Region bilden. Einvernehmlich können bestehende regionale Zusammenschlüsse verändert werden. Hierbei sind die Gemeinden der abgebenden und die Gemeinden der aufnehmenden bzw. neu zu bildenden Region zu beteiligen. Darüber hinaus sollte angestrebt werden, die Kirchenkreisgrenzen mittelfristig den Landkreisgrenzen anzugleichen. Bei einem Neuzuschnitt der Regionen soll diese Möglichkeit mit berücksichtigt werden.

## **2.6. Jahresgespräche**

Am 21.1.2009 traf sich die Steuerungsgruppe zur Einführung der Jahresgespräche zu ihrer jährlichen Sitzung in der Superintendentur. Diese Sitzung zur kontinuierlichen Begleitung des Prozesses ergab:

Insgesamt werden die Jahresgespräche positiv gesehen. Dramatische Erfolge sind aber nach Einschätzung der Sitzungsteilnehmer/innen von den Zielvereinbarungen nicht zu erwarten. Der Ertrag liegt im Wesentlichen in einer Verbesserung der Kommunikation und der Wertschätzung, die mit einer Fokussierung auf den/die Mitarbeiter/innen verbunden ist.

Bisher sind mit den Leiterinnen der Kindertagesstätten in unserem Kirchenkreis noch keine Jahresgespräche geführt worden. Dies steht im Jahr 2009 an.

Die Leiterin des Kirchenkreisamts und der Superintendent haben die Erfahrung gemacht, dass 12 Monate als Abstand sich nicht halten lassen. Als Formel für den Abstand zwischen den Jahresgesprächen sollte künftig "12+ X" gelten.

## **2.7. Modellkirchenkreis für Schulbezogene Jugendarbeit**

Der Kirchenkreis Hameln-Pyrmont ist Modellkirchenkreis für schulbezogene Jugendarbeit in der Landeskirche. In Bad Münder ist mit finanzieller Unterstützung der Region, des Kirchenkreises, der Klosterkammer und der Landeskirche eine Stelle für eine Sozialpädagogin entstanden, die die kirchliche Jugendarbeit mit der schulischen Arbeit verbindet. In Bad Münder ist jetzt Frau Britta Langen tätig. Ein weiteres Projekt besteht an der Elisabeth-Selbert-Schule, wo Frau Vanessa Winiarski an der Schule und in den Räumlichkeiten der Martin-Luther-Gemeinde in Hameln die Jugendlichen von zwei BVJ-Klassen in ihren schwierigen Lebenssituationen begleitet, um mit ihnen Perspektiven für die Zukunft zu entwickeln. Die Elisabeth-Selbert-Schule beteiligt sich an dem Projekt mit 50 % der Personalkosten, die restlichen Mittel werden finanziert durch den Landkreis, die Stadt Hameln, die Hanns-Lilje-Stiftung und den Kirchenkreis.

Auch die Stelle im Anti-Gewalt-Projekt "Paule macht Schule" konnte mit Frau Esther Rupnow wieder besetzt werden. Die vom Innovationsfonds der Landeskirche geförderte Stelle läuft Anfang 2010 aus.

Der Jugenddienst hat an der Ecke Osterstraße/Ostertorwall schöne neue Räumlichkeiten bezogen. Das Gebäude Friedrichstraße 3, in dem bisher der Jugenddienst und auch die Diakonie Häusliche Pflege untergebracht waren, ist veräußert worden.

## **2.8. „Brücken Bauen“**

Für das Projekt "Brücken Bauen" wurde aus Mitteln des Beschäftigungsfonds der Landeskirche Diakon Stefan Brandt angestellt. Die Förderung für das Projekt "Brücken Bauen" lief bis November 2008. Da eine Anschlussfinanzierung nicht möglich ist, wurde es - der ursprünglichen Planung entsprechend - zum Ende November 2008 abgeschlossen.

Leider konnte das primäre Projektziel, die Gewinnung von ehrenamtlichen Kräften für die Kirchengemeinden unseres Kirchenkreises, nur ansatzweise erreicht werden.

Da aber durch die engagierte Arbeit von Diakon Stefan Brandt zahlreiche Arbeitsgruppen in den beteiligten Regionen (Regionen 2 und 6, teilweise auch Region 3) entstanden sind, kann in dieser Hinsicht dennoch von einem positiven Ertrag des Projekts gesprochen werden.

Die Fortführung mit der Arbeit einer Trauergruppe in Hameln und einer weiteren in Bad Münster wird Pastor Dirk Jonas, Eimbeckhausen, übernehmen.

Es freut mich, dass Diakon Brandt nach seinem Ausscheiden aus der Tätigkeit für den Kirchenkreis Hameln-Pyrmont in kürzester Zeit eine neue Stelle als Leiter einer Einrichtung für Seniorinnen und Senioren der Firma Maternus gefunden hat.

## ***2.9. Veränderung der Trägerstrukturen im Kindergartenbereich***

Die Landeskirche empfiehlt eine Veränderung der Trägerstrukturen für die Kindertagesstätten. Eine vom Kirchenkreis dazu eingesetzte Projektgruppe hat intensiv gearbeitet und die Leitungen, die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen und die Träger in den Prozess einbezogen.

In seiner Sitzung am 9.2.2009 hat der Kirchenkreisvorstand die Ergebnisse der Arbeit der Projektgruppe zustimmend zur Kenntnis genommen. Der Kirchenkreisvorstand ist erfreut, dass die Arbeit der Projektgruppe damit zu einem positiven Abschluss gekommen ist.

Es ist der Arbeitsgruppe gelungen, in ihrem Satzungsentwurf die unterschiedlichen Interessen der Träger, der Einrichtungen und des Kirchenkreises sowie auch der Landeskirche so zur Geltung zu bringen, dass eine breite Zustimmung zu diesem Entwurf möglich erscheint.

Der Kirchenkreisvorstand wird nunmehr in die notwendigen Gespräche mit den Trägern auf Ebene der Regionen unseres Kirchenkreises eintreten.

## ***2.10. Fusion der Kirchenkreisämter Hameln und Holzminden***

Das Aktenstück 98 der 23. Landessynode sah eine Reduzierung der bestehenden Kirchenkreisämter unserer Landeskirche auf künftig 20 Kirchenämter vor. Dieses Ziel lässt sich nur erreichen, wenn in unserem Bereich die Kirchenkreisämter Hameln und Holzminden künftig in einem gemeinsamen Kirchenamt Hameln-Holzminden zusammengefasst werden. Das Landeskirchenamt hat eine entsprechende Fusion angeregt.

Es gab im Jahr 2008 verschiedene Gespräche zwischen den Kirchenkreisen, um die Zusammenführung vorzubereiten, an denen auch die Mitarbeitervertretungen beider Kirchenkreise beteiligt waren. Bei diesen Gesprächen war die Zusammenlegung zu einem Amt unstrittig, aber über den künftigen Standort konnte keine Einigkeit erzielt werden.

Das Landeskirchenamt hat daraufhin entschieden, dass der Standort des gemeinsamen Kirchenamtes für die Kirchenkreise Hameln-Pyrmont und Holzminden-Bodenwerder in Hameln sein wird.

Der Kirchenkreistag Hameln-Pyrmont hat im November letzten Jahres dieser Regelung zugestimmt. Der Kirchenkreis Holzminden-Bodenwerder hat seine Zustimmung verweigert und angekündigt, gegen die zu erwartende Anordnung des Landeskirchenamtes Rechtsmittel einzulegen.

Anfang 2009 hat der Kirchenkreis Hameln-Pyrmont das Gebäude Am Bahnhofplatz 1 erworben, das zu einem äußerst günstigen Preis bestens geeignet ist, das künftige Kirchenamt Hameln-

Holzminden zu beherbergen. Das Kirchenkreisamt Hameln-Pyrmont wird bereits im Sommer 2009 in dieses Gebäude umziehen. Die entsprechenden Räumlichkeiten für die Verwaltung für den Bereich Holzminden-Bodenwerder werden freigehalten.

Eine Zusammenlegung beider Ämter ist bisher zum Sommer 2010 geplant, da die Leiterin des Amtes in Holzminden zu diesem Zeitpunkt in Ruhestand geht. Es bleibt abzuwarten, wie sich die Auseinandersetzung des Kirchenkreises Holzminden-Bodenwerder mit der Landeskirche entwickelt.

Der Kirchenkreis Hameln-Pyrmont wird seinerseits jedenfalls nach seinen Möglichkeiten alles tun, um die Voraussetzungen für ein zukunftsfähiges Kirchenamt zu schaffen.

### **3. Perspektiven**

#### ***3.1. Fundraising***

Im Jahr 2009 soll eine weitere Bonifizierungs-Aktion des Kirchenkreises dazu beitragen, dass in den Kirchengemeinden das Verantwortungsbewusstsein für die Finanzierung der kirchlichen Arbeit weiter anwächst. Im Zuge dieser Bonifizierungs-Aktion soll die Initiative von Kirchengemeinden belohnt werden, die im Rahmen von Fördervereinen, Stiftungen und Spendenaufrufen Mittel für die kirchliche Arbeit einwerben.

#### ***3.2. Umsetzung der Reform der Trägerstrukturen für die Kindertagesstätten***

Der von der Arbeitsgruppe erarbeitete Satzungsentwurf für eine Trägerschaft der Kindertagesstätten unseres Kirchenkreises auf der Ebene des Kirchenkreises muss von möglichst vielen Kirchengemeinden ratifiziert werden, damit die Reform der Trägerstrukturen das angestrebte Ziel einer Stärkung der Position evangelischer Kindertagesstätten in unserer Region erreichen kann. Dazu müssen mit dem betreffenden Kirchengemeinden Gespräche geführt werden.

#### ***3.3. Kirche und Kultur***

Der Kirchenkreisvorstand hat beschlossen, das Jahr 2009 unter das Motto "Kirche und Kultur" zu stellen. Der Kirchenkreisvorstand will nicht nur Werbung für gute Kultur machen, sondern die Auseinandersetzung mit kulturellen Produktionen fördern. Er legt dabei einen Kulturbegriff zugrunde, der Bereiche wie bildende Kunst, Theater, Film, Musik, Literatur etc. umfasst.

Eine Arbeitsgruppe unter der Ägide des Kulturbeauftragten des Kirchenkreises, Pastor Adler, hat dazu bisher folgende Programmpunkte erarbeitet:

- Von der Landeskirche angekauft ist eine Ausstellung aus Sachsen: "Typisches und Sakrales". Die Ausstellung hat in Sachsen viel Interesse gefunden (auch bei hannöverschen Touristen in Sachsen). Sie besteht aus menschlichen Figuren, die in Kirchen postiert werden. Die Ausstellung "Typisches und Sakrales" wurde von dem Dresdner Religionspädagogen und Liedermacher Kai Schmerschneider, den Künstlerinnen Jördis Lehman und Anna Leuthardt vom Dresdner Atelier Werk 2 und Studentinnen der Hochschule für Bildende Künste Dresden gestaltet. Sie wollen mit ihren Skulpturen unterschiedliche Menschentypen und Lebenssituationen im Kirchenraum darstellen und auf diese Weise Besucher zum Nachdenken anregen.

Die Ausstellung ist gerade im Zusammenhang mit dem Tag der Niedersachsen attraktiv, weil ihre Wahrnehmung durch akustische Begleiterscheinungen des Tages der Niedersachsen nur

unwesentlich beeinträchtigt wird. Sie dürfte das Interesse von zufälligen Besucherinnen und Besuchern wecken und so die Verweildauer in unserer schönen Kirche erhöhen.

Der Kirchenvorstand der Münstergemeinde hat die Ausstellung mittlerweile befürwortet. Sie wird im Juni in Hameln zu sehen sein.

- Frau Marion Wrede, Kirchenpädagogin, kommt im Frühjahr nach Hameln um über Kirchenpädagogik im Münster zu referieren. Zielgruppe: alle Interessierten im Kirchenkreis. Außerdem wird sie im Kirchenkreistag am 25. März 2009 ein Impulsreferat zum Thema Kirchenpädagogik halten.
- Im Bereich Kirche und Film ist der Kirchenkreis gut aufgestellt. Es gibt drei regelmäßige feste Spielorte: Bad Pyrmont und Hameln mit der Reihe "Kirche+Kino", Bad Münde mit der "FilmAg" (Highlight: 19. November Stummfilm mit Orgelimprovisation).
- Für den Herbst ist eine Kooperation mit dem Hamelner Forum geplant. Für drei Veranstaltungen sollen Hans Maier, der frühere Kultusminister in Bayern, Petra Bahr, die Kulturbeauftragte der EKD, so wie Martin Kunze und Hanna Legatis mit ihrem Programm zum Thema "Paradies" gewonnen werden. Die Veranstaltungen sollen möglichst im Haus der Kirche stattfinden.
- Mit dem Theater ist vereinbart, im Zusammenhang mit der Aufführung des "Kaufmanns von Venedig" im Oktober eine Matinee zu veranstalten, in der die Thematik des Stückes (Gier und Rache) auch auf die Themen der Reformationszeit bezogen wird. Hier bietet sich insbesondere eine Betrachtung der Anthropologie Martin Luthers an, der sich bezüglich der Qualitäten seiner Mitmenschen (wie auch seiner eigenen) keinen Illusionen hingab.
- Zum Auftakt der Reihe "Hallo Luther", die dieses Jahr unter dem Motto "Luther macht Theater" stehen wird, soll es am Freitag, den 16.10.2009 eine Aufführung des neu produzierten Luther-Theaterstücks in der Marktkirche in Hameln geben.
- Natürlich soll auch auf die Kirchenmusik, eine der besonderen Stärken unserer evangelischen Kirche, in diesem Zusammenhang ein Akzent gelegt werden. Dazu müssen die Planungen noch präzisiert werden.

### **3.4. Tag der Niedersachsen**

Eine besondere Herausforderung wird im Jahr 2009 die Vorbereitung und Durchführung der kirchlichen Veranstaltungen zum Tag der Niedersachsen in Hameln sein. Die kirchlichen Aktivitäten zum Tag der Niedersachsen in Hameln stehen unter dem Motto "Lasst die Kinder zu mir kommen". Das biblische Wort aus der berühmten Erzählung von der Kindersegnung wurde von der Vorbereitungsgruppe bewusst gewählt als Kontrast zur Rattenfänger-Sage, da sich in diesem Jahr der in der Sage berichtete Auszug der Kinder aus Hameln zum 725. Mal jährt. Während der Rattenfänger die Kinder mit seiner Musik aus ihren Lebensbezügen herausgelockt hat, ruft Jesus Christus die Kinder zu sich, mitten hinein ins Leben und in unsere Lebensgemeinschaften.

Auch der Gottesdienst am Sonntag zum Tag der Niedersachsen auf der Terrasse des Hochzeitshauses wird unter dem Motto "Lasst die Kinder zu mir kommen" stehen.

### **3.5. Gebäudemanagement**

Die konzeptionellen Überlegungen im Bereich unserer Landeskirche zur Frage der Zukunft der Pfarrhäuser bringt Bewegung in diesem zukünftig immer wichtigeren Arbeitsbereich. Mit Rücksicht auf den Bereich Gebäudemanagement wurde so zum Beispiel bereits bei der Neubesetzung der Pfarrstelle Eimbeckhausen beschlossen, eine Renovierung des Pfarrhauses Eimbeckhausen zunächst zurückzustellen und für Pastor Jonas eine Pfarrdienstwohnung anzumieten. Da eine Renovierung des Pfarrhauses Eimbeckhausen einen hohen finanziellen Einsatz des Kirchenkreises erfordern würde, soll ein entsprechender Beschluss erst fallen, wenn die Perspektiven für die Pfarrstelle in Eimbeckhausen geklärt sind.

Die Arbeitsgruppe Gebäudemanagement des Kirchenkreises setzt sich das Ziel, den Gebäudebestand so zu reduzieren, dass künftig nur noch die für die kirchliche Arbeit unerlässlichen Gebäude die Finanzen des Kirchenkreises und der Kirchengemeinden belasten.

### **3.6. Wechsel im Superintendenturbüro**

Der Neubeginn ist vollzogen; seit dem Sommer arbeitet Frau Christina Diekmann im Büro der Superintendentur. Sie hat sich ausgesprochen schnell und gut in die Arbeit hinein gefunden. Beim Start ins neue Arbeitsfeld unterstützten sie die früheren Ephoralsekretärinnen.

## **4. Schlussbemerkung**

In der Arbeit des Kirchenkreises Hameln-Pyrmont geht es gewiss immer wieder auch um strukturelle Themen. So hat uns in den Leitungsgremien des Kirchenkreises im vergangenen Jahr insbesondere die Fusion der Kirchenkreisämter Hameln-Pyrmont und Holzminden-Bodenwerder zu einem künftigen Kirchenamt Hameln-Holzminden sehr beschäftigt. Strukturelle Fragen stellten sich, um nur Beispiele zu nennen, auch im Bezug auf die Trägerstrukturen der Kindertagesstätten oder im Bereich Gebäudemanagement.

Es ist mir aber wichtig hervorzuheben, dass alle Strukturen eines Kirchenkreises stets nur dienende Funktion haben können. Die Strukturen dürfen niemals unser Interesse binden. Unsere Aufgaben in unserer Kirche sind und bleiben unverändert: Wir sind beauftragt, die gute Nachricht von der Liebe Gottes weiterzugeben an andere Menschen - in Gestalt von Wort, Sakrament und tätiger Liebe. Wenn wir uns um die Verbesserung der Arbeitsstrukturen in unserem Kirchenkreis bemühen, dann nur, um diese Aufgaben noch besser als bisher wahrzunehmen.

Entscheidend für das Gelingen unseres Dienstes aber sind die Menschen, sind Sie! Deshalb möchte ich von Herzen danken für alle Kreativität, allen Fleiß, alle Begeisterung, die Sie als ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im vergangenen Jahr unserer Kirche geschenkt haben.

Die Feier des Gottesdienstes, die Predigt, die Seelsorge an meinen Mitmenschen sind für mich nach wie vor die Dreh- und Angelpunkte meiner beruflichen Existenz. Alle diese Aufgaben stellen sich mir auf der Ebene unseres Kirchenkreises, und ich widme mich ihnen mit Freude.

Auch nach fast vier Jahrzehnten klingt mein Konfirmationsspruch mir noch im Ohr: „*Ich schäme mich des Evangeliums nicht; denn es ist eine Kraft Gottes, die selig macht alle, die daran glauben.*“ (Römer 1,16)

Ich wünsche Ihnen allen, dass Sie diese Kraft Gottes in Ihrem Leben erfahren mögen!

*Philipp Meyer, Superintendent, 20.03.2009*